



An die
Vereine des DSB mit aktivem
Frauenspielbetrieb

Turnierleiter

Roland Katz
Moselstraße 1a
06846 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340-2164955
0175-1416073
E-Mail: rkatz@t-online.de

Ausschreibung

Deutscher Frauen-Mannschaftspokal 2021

Allgemein

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste der Abschluss der Saison 2019/20 in der Frauen-Bundesliga auf Mai 2021 verschoben werden. Eine Saison 2020/21 in der Frauen-Bundesliga, in der 2. Frauen-Schachbundesliga sowie in der Frauen-Regionalliga wird nicht durchgeführt. Auf- und Absteiger werden erst in Vorbereitung der Saison 2021/22 in ihre neuen Ligen integriert.

Die Frauenkommission des DSB hat sich entschieden, in der langen spielfreien Zeit allen Vereinen ein Wettkampfangebot zu unterbreiten. Ohne übermäßige Regulationen, ohne Auf- und Abstieg, ohne den Druck, Bußgelder zu vermeiden u.a. soll erreicht werden, dass diese lange Zeit überbrückt wird. Endlich wieder gemeinsam am Brett sitzen mit einer Gegnerin gegenüber. Und die seltene Gelegenheit zu nutzen, an einem Wettkampf (vielleicht auch gegen Titelträgerinnen) teilzunehmen. Natürlich müssen auch wir dabei die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen beachten.

Austragung

Der Deutsche Frauen-Mannschaftspokal wird mit Vereinsmannschaften in einer Vorrunde und einer K.O.-Runde ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielerinnen.

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Frauen-Pokalmannschaftsmeister 2021“.

Vorrunde

Die Vorrunde findet in Abhängigkeit von den eingehenden Teilnahmemeldungen in Gruppen mit jeweils 6 - 8 Teams statt. Die Einteilung der Gruppen erfolgt nach geografischen Gesichtspunkten. Zwei Mannschaften eines Vereins sollen möglichst nicht in einer gemeinsamen Gruppe spielen (Ausnahmen auf Antrag eines Vereins sind möglich).

In der Vorrunde werden max. 7 Runden nach dem Spielsystem der 2. Schach-Frauenbundesliga gespielt (3 Doppelrunden + 1 Duell der Reisepartner). Wünsche von Flexibilität und Spielverlegungen sowie zur Vermeidung von Heimspielen werden großzügig behandelt.

Termine

- 20./21.2.2021
- 13./14.3.2021
- 17./18.4.2021
- 01./02.5.2021

Sollte die Austragung einer Runde auf Grund von Corona-Bestimmungen nicht möglich sein, wird diese Runde verlegt.

Teilnahmeberechtigt für die Vorrunde sind

- alle Vereine der Frauen-Bundesliga,
- alle Vereine der 2. Frauen-Bundesliga,
- alle Vereine der Frauen-Regionalliga,
- alle Vereine der Landesliga.

Jeder Verein darf max. 2 Mannschaften melden (Ausnahmen möglich)

K.O.-Runde

Die Sieger (und ggf. die besten Zweitplatzierten) der Vorrundengruppen sind die Teilnehmer an der Endrunde.

Konkrete Regelungen können erst vorgenommen werden, wenn alle Meldungen eingegangen sind.

Termin

- 26./27.6.2021

Die Endrunde findet mit 4 oder 8 Mannschaften an einem zentralen Ort statt.

Für die Ausrichtung der Endrunde können Bewerbungen an den Turnierleiter eingereicht werden. Bei mehreren Bewerbungen entscheidet dieser in Abstimmung mit dem Referenten für Frauenschach beim DSB über die Vergabe dieser Veranstaltung.

Zur Ermittlung des Pokalsiegers werden zwei oder drei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen werden vor Ort frei ausgelost. Die ausgeschiedenen Mannschaften spielen zeitgleich Platzierungsspiele.

Meldeschluss

Die Vereine melden ihre Mannschaft(en) unter Angabe einer Kontaktperson mit Anschrift und allen Kommunikationsdaten

bis zum 15. Januar 2021

an den Turnierleiter (siehe oben). Unmittelbar danach werden Zugangsdaten für den DSB-Tool versandt. Dort können Mannschaftsführer, Spiellokal, namentliche Meldungen usw. eingetragen werden.

Mannschaftsmeldung/ Spielberechtigung

Jeder Verein kann max. 2 Mannschaften melden (Ausnahmen sind für eine Vervollständigung einer Vorrundenstaffel möglich). Bis zum

01. Februar 2021

können max. 20 Spielerinnen je Mannschaft gemeldet werden. Nachmeldungen sind nicht möglich. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben - in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Spielerinnen frei gewählt werden. Bei mehreren Mannschaften eines Vereines sind die erstmalig für eine dieser Mannschaften eingesetzten Spielerinnen danach nicht mehr für die andere Mannschaft spielberechtigt.

Spielberechtigt sind nur Spielerinnen, die bei der Meldung und während der Meisterschaft in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes als spielaktives Mitglied des teilnehmenden Vereins aufgeführt sind.

Gastspielerinnen sind beliebig viele für die Meldung möglich. Eine Einsatzbeschränkung für Gastspielerinnen bei einem Wettkampf besteht nicht. Jede Spielerin kann entscheiden, ob sie für ihren Stamm- oder für ihren Gastspielverein gemeldet werden möchte. Neue Gastspielgenehmigungen sind bis zum 01.02.2021 dem Turnierleiter mitzuteilen.

Spielmodus

In den einzelnen Gruppen werden die Paarungen durch den Turnierleiter zusammengestellt. Die Mannschaftsaufstellung muss spätestens 15 Minuten, bei der Endrunde 30 Minuten, vor dem jeweiligen Spielbeginn abgegeben werden.

Die in den Ansetzungen zuerst genannte Mannschaft spielt in der Vorrunde an den Brettern 1 und 3 mit den schwarzen und an den Brettern 2 und 4 mit den weißen Steinen. Im K.O.-System spielt die zuerst genannte Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den schwarzen und an den Brettern 2 und 3 mit den weißen Steinen.

Die *Bedenkzeit* beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge; nach der Zeitkontrolle 30 Minuten je Spielerin für die verbleibenden Züge; zusätzlich pro Zug 30 Sekunden von Beginn an (Fischer-Modus).

Bußgelder für Nichtantritt und das Freilassen von Brettern sind nicht vorgesehen. Falls eine Mannschaft zu einem Wettkampf nicht antritt, soll der Turnierleiter und der Gegner bis 7 Tage vorher (in dringenden Fällen auch später möglich) darüber informiert werden. Sind weniger als 4 Spielerinnen einer Mannschaft anwesend, sind die Bretter von oben an zu besetzen (Aufrückpflicht). Eine Mannschaft ist mit 2 anwesenden Spielerinnen spielberechtigt.

Über den *Gewinn* eines Mannschaftskampfes entscheidet die Summe der von den Spielerinnen jeder Mannschaft errungenen *Brett*punkte. Es gewinnt die Mannschaft, die mehr Brettunkte als der Gegner erzielt hat (2:0). Haben beide Mannschaften gleich viele Brettunkte erzielt, gilt dies als Unentschieden (1:1) - siehe unten.

Wertung bei Punktgleichheit in der Vorrundenstaffel:

1. Brettunkte,
2. Spiel gegeneinander,
3. Sonneborn-Berger,
4. Losentscheid.

Eine Spielerin verliert die Partie, wenn sie mehr als 30 Minuten nach Beginn des Wettkampfes am Schachbrett erscheint (Art. 6.7.1 der FIDE-Regeln).

Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-8 der DSB-Turnierordnung. Ergänzend dazu gilt, dass bei der Endrunde eine Live-Übertragung der Partien ins Internet angeboten werden muss. *Darüber hinaus sind die dann aktuell gültigen Hygienevorschriften des Bundeslandes des Gastgebers zu beachten. Die Gastgeber informieren darüber den/die Gegner rechtzeitig vor dem Wettkampf.*

Bei allen Wettkämpfen werden grundsätzlich *Schiedsrichter* (bevorzugt nationale Schiedsrichter sowie Schiedsrichterinnen mit regionalem Bezug zum Austragungsort) eingesetzt, die alle notwendigen Entscheidungen während der Mannschaftskämpfe treffen. Die Schiedsrichter melden unmittelbar nach Beendigung der Runde das Ergebnis über den DSB-Tool. Der unterschriebene Spielbericht ist bis zum Ende des Turniers aufzubewahren.

DWZ-Auswertung und Elo-Auswertung. Titel-Normen sind nicht möglich.

Wertung bei Unentschieden

In der K.O.-Runde entscheidet bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes (2:2 Brettunkte) die „Berliner Wertung“ (Sieg an Brett 1 = 4 Punkte, an Brett 2 = 3 Punkte usw.).

Besteht auch danach *Gleichstand*, werden Blitzwettkämpfe (FIDE-Blitzschachregeln, Anhang B4, die Bedenkzeit beträgt drei Minuten je Spieler zuzüglich zwei Sekunden je Zug) mit unveränderter Mannschaftsaufstellung bis zur Entscheidung durchgeführt. Es wird jeweils ein einrundiger Wettkampf durchgeführt, wobei die Farben gegenüber dem vorhergehenden Wettkampf vertauscht werden. Zusatzwertungen (insbes. Berliner Wertung) werden hier nicht vorgenommen, d.h. die Siegermannschaft muss mindestens 2½ Brettunkte erringen.

Finanzielles

Die Kosten der eingesetzten *Schiedsrichter* werden von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen und sind an Ort und Stelle auszuführen. Hierzu zählen das Schiedsrichterhonorar in Höhe von 60,00 € pro Spieltag, sowie die Kosten für Fahrt und ggfs. Übernachtung. Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, kann Pkw-Kilometergeld (0,30 € je gefahrenen Kilometer) abgerechnet werden.

Schiedsrichterkosten werden auch auf die Vereine umgelegt, die an einem angesetzten Wettkampf unentschuldig nicht teilnehmen.

Ein Fahrtkostenausgleich zwischen den teilnehmenden Vereinen ist nicht vorgesehen.

Vorbehalt

Die Anpassung/Änderung dieser Ausschreibung bleibt vorbehalten, wenn sich dringende Situationen aus der Corona-Pandemie oder Erkenntnisse aus dem Meldestand ergeben.